



Arnold
Schönberg
Center

Newsletter

Edition 14

März – Juni 2005

March – June 2005

Arnold Schönberg

Der Maler The Painter

Ausstellung | Exhibition

Arnold Schönberg
Richard Gerstl
Oskar Kokoschka
Anna Mahler
Max Oppenheimer
Egon Schiele

3. März – 5. Juni 2005


UNIQA



	Inhalt	Content
2	Editorial	Editorial
6	Der Maler Arnold Schönberg	Arnold Schönberg, the Painter
22	Freunde des Arnold Schönberg Center	Friends of the Arnold Schönberg Center
	Impressum	Imprint
23	Subskription	Subscription

Editorial



Christian Meyer
Direktor

Es ist wieder soweit! Alle fünf Jahre bauen wir das Arnold Schönberg Center zur Gänze um und präsentieren in sämtlichen Räumen eine große Sonderausstellung, heuer »Der Maler Arnold Schönberg«. Als wir im Jahr 2000 erstmals ein solches Großprojekt durchführten, waren wir vom Publikumsinteresse überwältigt. Mehr als 30.000 Besucher kamen zur Ausstellung um die Beziehungslinien zwischen Schönberg und dem Maler Wassily Kandinsky. Die nunmehr vorbereitete Schau geht über dieses Thema nochmals weit hinaus und präsentiert Arnold Schönberg als Maler seiner Zeit, der im Wiener Umfeld zwischen Egon Schiele, Richard Gerstl, Oskar Kokoschka und Max Oppenheimer einen bedeutenden Beitrag geleistet hat.

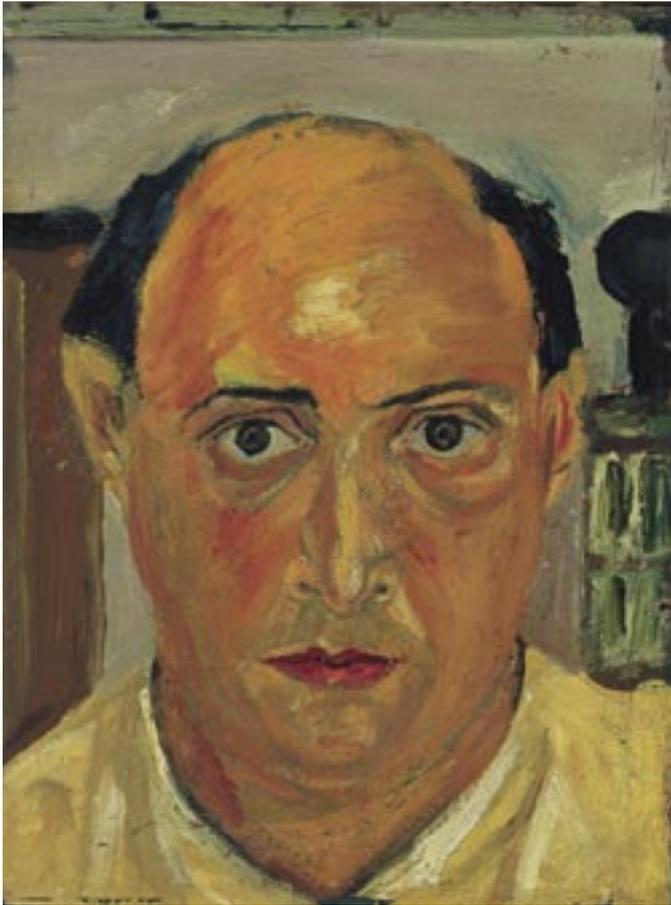
Die Sonderausstellung »Der Maler Arnold Schönberg« mit der Publikation eines Gesamtverzeichnisses von Schönbergs Bildwerken sind Höhepunkt in der Arbeit unserer Stiftung. Sieben Jahre nach der Eröffnung des Arnold Schönberg Center im März 1998 faßt sie die Erkenntnisse wissenschaftlicher Tätigkeit am Archiv, in Symposia und Lehrveranstaltungen sowie von mehr als 50 Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Europa und den USA zusammen. Noch nie wurde eine derart umfangreiche Schau von Schönbergs Werken gezeigt, zumal jüngst in Privatbesitz entdeckte Bilder ebenso erstmals zu sehen sind wie die vergangenen Sommer in Berlin entdeckte *Winterszene* von 1910, die bislang als verschollen galt. Daß die Stiftung dieses wichtige Werk erwerben konnte, verdanken wir unserer Freundin und Mäzenin, Kommerzialrat Rudolfine Steindling.

Das bildnerische Werk von Arnold Schönberg, Komponist, Musiktheoretiker, Maler, Lehrer und Vordenker der klassischen musikalischen Moderne, ist integraler Bestandteil seines Schaffens, ohne welches sein Gesamtwerk nicht umfassend zu verstehen ist. Als Ergebnis mehrjähriger wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit dem bildnerischen Œuvre Schönbergs am ASC-Archiv wird zu Ausstellungsbeginn ein Catalogue raisonné vorgelegt, der in zwei Bänden einen Gesamtüberblick zu Schönbergs Bildschaffen, seine darauf bezogenen Schriften sowie wichtige Äußerungen von Zeitgenossen bietet. Erstmals werden Schönbergs Ausstellungstätigkeit und die zeitgenössische Medienrezeption seines bildnerischen Werkes umfassend dokumentiert, seine Farben analysiert und neue Erkenntnisse zu Maltechnik, Werktiteln und Datierungsfragen vorgelegt.

It's that time again! Every five years we transform the Arnold Schönberg Center and present a large special exhibition using all the rooms. This year it is "Arnold Schönberg, the Painter." When we carried out such a massive project for the first time in 2000, we were overwhelmed by the public response. More than 30,000 visitors came to the exhibition around the subject of the relationship between Schönberg and the painter Wassily Kandinsky. The present show moves far beyond this theme and presents Arnold Schönberg as a painter of his time, who, together with Egon Schiele, Richard Gerstl, Oskar Kokoschka, and Max Oppenheimer, made a significant contribution to the Viennese cultural scene.

The special exhibition "Arnold Schönberg, the Painter" together with the publication of a complete catalogue of Schönberg's pictorial works, form a climax of our Foundation's work. Seven years after the opening of the Arnold Schönberg Center in March 1998, the foundation has collated the results of research in the archives, in symposia and seminars and from more than 50 exhibitions and participation in exhibitions in Europe and the USA. Never before has such a complete show of Schönberg's works been presented, particularly placing on view for the first time, paintings recently discovered in private hands as well as the 1910 *Winter Scene*, appeared last summer in Berlin, which had long been considered lost without trace. It is thanks to our friend and patron, Commercial Councillor Rudolfine Steindling that the foundation was able to acquire this important work.

The paintings and drawings of Arnold Schönberg, the composer, music theorist, painter, teacher, and mentor of modernism in music, are an integral part of his creative output, without which the totality of his work cannot properly be understood. As a result of many years of scientific analysis of Schönberg's visual oeuvre at the ASC archive, a Catalogue raisonné in two volumes will be presented at the opening of the exhibition. It contains a complete overview of Schönberg's pictorial works, his related writings as well as his comments by important contemporaries. For the first time, Schönberg's activities relating to exhibitions of his paintings together with contemporary media reaction to his pictorial works are documented, his paints analyzed and a new understanding of his painting technique, titles and dating of his works are presented.



Arnold Schönberg:
Selbstportrait
Self-Portrait
ca. 1910

Arnold Schönberg:
Selbstportrait
Self-Portrait
ca. 1910



**Malen war für mich dasselbe wie Komponieren.
Es gab mir die Möglichkeit, mich auszudrücken,
meine Emotionen, Ideen und Gefühle mitzuteilen.**
Arnold Schönberg im Gespräch mit Halsey Stevens,
September 1949

**Painting was to me the same as making music.
It was to me a way of expressing myself,
of presenting emotions, ideas and other feelings.**
Arnold Schönberg, interviewed by Halsey Stevens,
September 1949

Mit der Gründung der Arnold Schönberg Center Privatstiftung Anfang 1997 kamen auch etwa 160 Schönberg-Bilder aus Familienbesitz als Dauerleihgabe nach Europa. Dies vereinfachte den Zugang zu den Werken wesentlich, und wir sind Familie Schoenberg für diese Möglichkeit ebenso zu größtem Dank verpflichtet wie allen weiteren privaten und institutionellen Leihgebern, die diese Ausstellung mit ihren Exponaten erst ermöglichen.

In ergänzenden Abteilungen werden Ephemerer von der Hand Schönbergs gezeigt, etwa Spielkarten, Musikmanuskripte und Schriften, weitere Dokumente und historisches Fotomaterial. Breiter Raum ist jenen Werken des österreichischen Expressionisten Richard Gerstl gewidmet, die Arnold Schönberg, seine Frau Mathilde, seine Familie und weitere Mitglieder des Schönberg-Kreises zeigen; eine Abteilung mit zeitgenössischen Schönberg-Portraits etwa von Oskar Kokoschka, Egon Schiele und Max Oppenheimer schließt rundet das Thema ab.

Ein wissenschaftliches Symposium zum Thema »Der Maler Arnold Schönberg«, im September 2003, galt bereits der Vorbereitung auf die Ausstellung 2005. Der Bericht erscheint als »Journal of the Arnold Schönberg Center«. Schließlich ist ein wissenschaftliches und musikalisches Begleitprogramm mit Konzerten und Vorträgen geplant, wofür eine eigene Veranstaltungsübersicht aufgelegt wird.

Der vorliegende Newsletter Nr. 14 ist eine vollfarbige Sonderausgabe, die in Abänderung des bereits gewohnten Formats ausschließlich die Sonderausstellung thematisiert. Er kann gegen einen Unkostenbeitrag von € 3 bezogen werden, ein Zahlschein liegt diesem Newsletter bei. Berichte aus dem Archiv, dem Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg und von Medien werden im Newsletter Nr. 15 (Herbst 2005) wieder aufgenommen.

Dank gebührt den großzügigen Sponsoren und Financiers ebenso wie den internationalen Leihgebern, ohne welche diese Ausstellung und der Catalogue raisonné nicht zustande gekommen wären. Sie sind das Ergebnis einmaliger finanzieller wie personeller Anstrengungen, zu welchen sich der Stiftungsvorstand ebenso wie sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekennen. Auch ihnen allen sei an dieser Stelle besonders dafür gedankt.

Ich lade Sie, verehrte Freunde des Arnold Schönberg Center, herzlich ein, die Chance zur Besichtigung der Gemälde und Zeichnungen Schönbergs zu nutzen und auch die Begleitveranstaltungen zu besuchen.

Ihr
Dr. Christian Meyer
Direktor

Following on the founding of the Arnold Schönberg Center Private Foundation at the beginning of 1997, approximately 160 Schönberg paintings arrived in Europe on permanent loan from the heirs. This eased access to these works considerably and we are extremely grateful to the Schoenberg family for this opportunity, as indeed we are to all other private and institutional lenders, whose exhibits make this exhibition possible.

Supplementary sections will show Schönberg ephemera, such as playing cards, music manuscripts, and writings. Additionally, there will be documents and historical photographic material. A special section is dedicated to those works of the Austrian expressionist Richard Gerstl, which depict Arnold Schönberg, his wife Mathilde, his family, and other members of Schönberg's circle; finally, a section containing contemporary portraits of Schönberg by Oskar Kokoschka, Egon Schiele, and Max Oppenheimer will round off the theme.

An academic symposium on the subject of "Arnold Schönberg, the Painter" (September 2003) already served as preparation for the 2005 exhibition. The report appears as "Journal of the Arnold Schönberg Center." Finally, an accompanying academic and musical programme with concerts and lectures is planned, with a Calendar of Events.

The current Newsletter No. 14 is a full-color special edition which, published in a different format, exclusively deals with the special exhibition. We would like to ask you to use the payment form enclosed with this Newsletter to cover expenses (€ 3). Newsletter No. 15 (Autumn 2005) will return to reports from the archives, from the Arnold Schönberg Research Center, and from the media.

Thanks are due to the generous sponsors and donors and also to the international lenders of exhibits, without whom this exhibition and the Catalogue raisonné would never have come to fruition. They are the result of extraordinary financial and personal effort, recognized by the Board of the Foundation and the whole staff. At this point, we also wish to recognize their contribution with deep gratitude.

I cordially invite you, honored friends of the Arnold Schönberg Center, to use this opportunity to view Schönberg's paintings and drawings and to visit the accompanying events.

Yours sincerely,
Dr. Christian Meyer
Director



Arnold Schönberg:
Selbstportrait
Self-Portrait
ca. 1910

**Ich habe immer nur das gekonnt, was mir
entsprochen hat; das aber unbedingt, sofort
und fast übergangslos ohne Vorbereitung.**

Arnold Schönberg an Carl Moll, 16. Juni 1910

**I have always been able to do only that which
is suited to me – absolutely, immediately
and almost without any transition or preparation.**

Arnold Schönberg to Carl Moll, 16 June 1910



Arnold Schönberg:
Selbstportrait
Self-Portrait
ca. 1910

Der Maler Arnold Schönberg

Arnold Schönberg gab in einer handschriftlichen Notiz von 1934 an, ab 1906 gemalt zu haben. Bühnenbildskizzen zu den Dramentexten *Aberglaube* und *Schildbürger* entstanden bereits um 1900 bzw. 1901. Als erstes »selbständiges« Werk ist das Aquarell *Anbrechen der Morgendämmerung in Hoisen bei Gmunden* vom August 1905 überliefert. Zwischen 1906 und 1909 entstanden – vorwiegend in den Sommermonaten – Portrait-skizzen und Naturstücke. Im Januar 1910 bezog Schönberg mit seiner Familie in der Hietzinger Hauptstraße 113, Wien 13, eine neue Wohnung. Dort malte er in den folgenden Monaten eine Reihe von Selbstportraits, Portraits, Nachtstücke sowie »Eindrücke und Fantasien« – die Mehrzahl seiner Gemälde.

Mitte Juni 1910 trat Schönberg mit dem Vorschlag einer Ausstellung seiner Werke an Carl Moll in dessen Funktion eines »artistischen Leiters« des Kunstsalon H. O. Miethke in der Wiener Dorotheergasse heran; der Plan einer Einzelausstellung in der führenden und profiliertesten Privatgalerie Wiens kam jedoch nicht zustande. Im Kunstsalon Heller fand Schönberg eine probate Alternative zur Galerie Miethke. Hugo Heller hatte seit der Gründung einer Buch- und Kunsthandlung im Jahr 1905 durch originelle Geschäftsideen, Autorenlesungen, Kunstausstellungen und die Veranstaltung von Konzerten einen bedeutenden Akzent in der Wiener Kulturlandschaft nach 1900 gesetzt und ermöglichte Schönberg im Oktober 1910 eine Einzelausstellung mit rund 40 Gemälden und Zeichnungen. Unmittelbar nach der Schau im Kunstsalon Heller war Schönberg bei Paul Cassirer, einem Wegbereiter der Moderne in Berlin und Herausgeber der Zeitschrift *Pan*, mit einigen seiner Bilder in einer Verkaufsausstellung vertreten. Mit einer Reihe sensationeller Ausstellungen und durch die Ausweitung des Unternehmens nach Hamburg, London und Amsterdam hatte Cassirer einen vielbeachteten Namen in europäischen Kunstkreisen.

Ein Schönberg-Konzert im Münchener Jahreszeitensaal, bei dem auch eines seiner Selbstportraits ausgestellt war, wurde Anfang 1911 weichenstellend für den Beginn der Freundschaft zu Wassily Kandinsky, der das Konzert zusammen mit Gabriele Münter, Franz Marc, Alexej von Jawlensky sowie Marianne von Werefkin besucht hatte. Kandinsky, zu jener Zeit ein Mitglied der »Neuen Künstlervereinigung München«, Vorläufergruppe des »Blauen Reiter«, trat etwa zwei Wochen später erstmals brieflich mit Schönberg in Kontakt, um theoretische und künstlerische Berührungspunkte zu diskutieren. Im Juni 1911 hatten Kandinsky und Marc den Plan zur Herausgabe eines Künstleralmanachs mit Beiträgen von Malern, Kunstschriftstellern und Musikern unter dem Titel »Der Blaue Reiter« gefaßt. Auch Schönberg wurde um einen Beitrag für die Publikation und später um Teilnahme an der ersten Schau der »Redaktion des Blauen Reiter« gebeten, die von Dezember 1911 bis Januar 1912 in zwei Sälen der Münchener Galerie Thannhauser zu sehen war. Schönberg war in Gesellschaft von Wassily Kandinsky, Franz Marc, August Macke, David und Wladimir Burljuk, Robert Delaunay, Eugen Kahler, Elisabeth Epstein, Gabriele Münter und Jean Bloé Niestlé mit vier Arbeiten vertreten.

Nach der Schau in der Galerie Thannhauser wurde Schönberg durch Albert Paris Gütersloh eingeladen, seine Bilder in Budapest auszustellen. 1909 war in Budapest eine neue Gesellschaft für Kunst gegründet worden, das Művész-ház (Künstlerhaus). Die Künstlervereinigung verfügte über eigene Schauräume, in welchen vor allem Gruppenausstellungen und kleinere Kollektionen gezeigt wurden. Im Januar 1912 wurde im Művészház die erste Ausstellung mit ausschließlich internationaler Beteiligung eröffnet, auf der auch

Arnold Schönberg, the Painter

In a handwritten note dating from 1934, Arnold Schönberg claimed that he began painting in 1906. His stage set sketches for the plays *Superstition* and *Gothamites* came much earlier, around 1900 and 1901 respectively. The first record we have of an "independent" work is the watercolor *Day Break in Hoisen near Gmunden* from August 1905. Between 1906 and 1909 – mostly during the summer months – portrait sketches and nature pieces were created. In January 1910 Arnold Schönberg and his family moved into a new apartment at number 113 Hietzinger Hauptstraße, located in Vienna's 13th district. In the months following this move, a series of self-portraits, portraits and nocturnes as well as "Impressions and Fantasies" – the majority of his paintings – were created.

As early as mid-June of 1910, Schönberg approached Carl Moll in his position as the "artistic director" of the H. O. Miethke Art Gallery in the Dorotheergasse in Vienna with a proposal for an exhibition of his works; but the plan for a sole exhibition in the leading and most prominent private gallery of the royal and imperial capital city would fail. It was at the Heller Art Gallery that Schönberg found a tried and tested alternative to the Miethke Gallery. Since establishing a book and art shop in 1905, Hugo Heller made a significant impact on Vienna's cultural scene after 1900 through the introduction of novel business ideas, and the organization of author's readings and concert events. In October 1910 he organized an exhibition with almost 40 paintings and drawings by Schönberg. Immediately after the show at the Heller Art Gallery, Schönberg was represented with some of his paintings at a sales exhibition by Paul Cassirer, who prepared the way for the Modernist movement in Berlin and who was the publisher of the periodical *Pan*. Following a number of sensational exhibitions and as a result of the growth of the company in Hamburg as well as in London and Amsterdam, Cassirer was able to make a considerable name for himself in art circles.

A Schönberg concert in the Munich Jahreszeitensaal in early 1911, where one of his self-portraits was exhibited, set the course for the friendship with Wassily Kandinsky, who came to the concert together with Gabriele Münter, Franz Marc, Alexej von Jawlensky as well as Marianne von Werefkin. Approximately two weeks later Kandinsky, who at that time was a member of the "Neue Künstlervereinigung München" ["New Artists' Association, Munich"], a forerunner to the "Blaue Reiter" group, for the first time contacted Schönberg, by the start of a correspondence between them to discuss theoretical and artistic points of contact. In June 1911 Kandinsky and Marc had come up with a plan to publish an art almanac with contributions from painters, writers of art books and musicians, it was to be named "Der Blaue Reiter." Amongst those asked to contribute to the publication was Schönberg who was also asked to participate in the first exhibition of the "Editors of the Blaue Reiter," to be shown in two rooms at the Thannhauser Gallery in Munich between December 1911 and January 1912. Schönberg was represented with four works in the company of Wassily Kandinsky, Franz Marc, August Macke, David and Wladimir Burljuk, Robert Delaunay, Eugen Kahler, Elisabeth Epstein, Gabriele Münter, and Jean Bloé Niestlé.

After the exhibition at the Thannhauser Gallery, Arnold Schönberg was invited by Albert Paris Gütersloh to exhibit his paintings in Budapest. In 1909 a new Art Society has been founded, the Művészház (Artists' Gallery). The Artists' Association had at its disposal its own exhibition rooms, which showed primarily group exhibitions and small independent



Arnold Schönberg:
Blick
Gaze
1910

Arnold Schönberg:
Roter Blick
Red Gaze
1910



Das sind Schönbergs Bilder herausgemalter innerer Gesichte.
Vielleicht können wir das bloss ahnend im Traume sehen.
Karl Linke, Arnold Schönberg – Zur Einführung, 1912

These are Schönberg's painted images of inner faces.
Perhaps we can only see this anticipatingly in dreams.
Karl Linke, Arnold Schönberg – As Introduction, 1912

zeitgenössische Werke der 1909 von Egon Schiele gegründeten »Neukunst«-Gruppe aus Wien präsentiert werden sollten. Als Repräsentanten der neuen österreichischen Kunst waren Robert Christian Andersen, Anton Kolig, Anton Faistauer, Albert Paris Gütersloh, Egon Schiele, Oskar Kokoschka und Arnold Schönberg vertreten.

1911/12 malte Schönberg seine letzten Ölgemälde, bis zum chronologisch letzten von seiner Hand erhaltenen bildnerischen Werk aus dem Jahr 1944 entstanden seine Bilder, vorwiegend Selbstportraits und Karikaturen, nur mehr sporadisch und ohne den Anspruch, seine Werke nochmals bei einer Ausstellung zu präsentieren. Schönberg argumentierte, er ziehe es vor, bei nur einer »Profession« zu bleiben und habe bereits »zwei davon«: die Komposition und die Lehre.

Die Einteilung der rund 150 von 360 bildnerischen Werken in Genres und Werkgruppen folgt in der Ausstellung und im Catalogue raisonné Arnold Schönbergs eigener Klassifizierung: Selbstportraits, Eindrücke und Fantasien, Portraits und Studien, Karikaturen, Naturstücke, Studien und Figurinen zu Bühnenwerken, weite Designs, Spiele und Bricolagen sowie Skizzen. Unter Bezugnahme auf historische Dokumente und Fotografien, Manuskripte und Quellen zur Malerei in Schönbergs Nachlaß werden dessen Bildwerke in bislang unbekannte Bezüge zur Biographie und seinem musikalischen Schaffen gestellt.

Therese Muxeneder



Arnold Schönberg
in seiner Wohnung
Arnold Schönberg
in his apartment
Hietzinger Haupt-
straße 113

collections. The first exhibition at the Művészház with exclusively international participation opened in January 1912. Contemporary works of the "Neukunst" ["New Art"] Group from Vienna established by Egon Schiele in 1909 were also to be shown. Robert Christian Andersen, Anton Kolig, Anton Faistauer, Albert Paris Gütersloh, Egon Schiele, Oskar Kokoschka and Arnold Schönberg were exhibited there as representatives of the new Austrian art.

In 1911/12 Schönberg painted his last oil paintings. Up to the chronologically last of his works, which date from 1944, he painted sporadically and did not want to exhibit his works anymore. Schönberg declined on the basis of his general reluctance to exhibit, since he favored sticking to one "profession" and already had "two": composing and teaching.

The exhibition's subdivision of approximately 150 out of 360 pictorial works into genres and groups of works follows the classification Arnold Schönberg himself used: self-portraits, impressions and fantasies, portraits and studies, caricatures, nature pieces, studies and figurines for stage works, as well as designs, games and bricolages and sketches. Historical documents and photographs as well as manuscripts and sources referring to the paintings and drawings in Schönberg's legacy show hitherto unknown interrelations between his pictorial works, his biography and his music.

Therese Muxeneder

Arnold Schönberg:
Denken
Thinking
1910



**die malerei schönbergs wirft nochmals ein tiefes licht
in seine gesamterscheinung. seine abgründe reichen bis in
die dimension des psychotischen.**

Hermann Nitsch, 2001

**schönberg's painting once again casts a deep light on
his persona and œuvre. his depths extend to the dimension
of the psychotic.**

Hermann Nitsch, 2001



Arnold Schönberg:
Erinnerung an
Oskar Kokoschka
Memory of Oskar
Kokoschka
1910

Ich nannte meinen Stil damals: musizieren mit Farben und Formen.

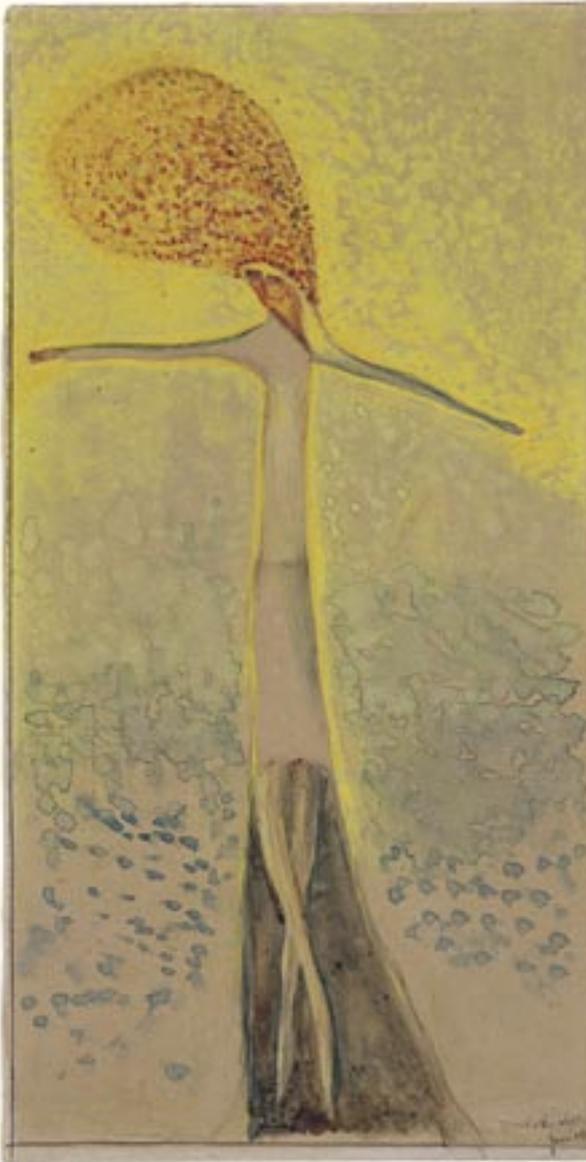
Arnold Schönberg an Leopold Stokowski, 30. September 1949

I called my style at this time: making music with colors and forms.

Arnold Schönberg to Leopold Stokowski, 30 September 1949



Arnold Schönberg:
Bund
Alliance
1910



Arnold Schönberg:
Christus-Vision
Vision of Christ
1919

**Was aus dieser traurigen, stummen, beinahe hoffnungslosen
Zärtlichkeit entstand, ergab seine Bilder.
Gehirnakte.**

Albert Paris Gütersloh, Schönberg der Maler, 1912

**What originated from this sad, silent, almost
hopeless tenderness became his paintings.
Acts of the mind.**

Albert Paris Gütersloh, Schönberg, the Painter, 1912



Arnold Schönberg:
Emil Hertzka
1910

Arnold Schönberg:
Alban Berg
1910



**Ich habe niemals Gesichter gesehen,
sondern, da ich den Menschen ins Auge
gesehen habe, nur ihre Blicke. Daher
kommt es auch, dass ich den Blick eines
Menschen nachmachen kann. Ein Maler
aber erfasst mit einem Blick den ganzen
Menschen – ich nur seine Seele.**

Arnold Schönberg,
Malerische Einflüsse, 1938

**I never saw faces, but because I looked
into peoples' eyes, only their gazes.
This is the reason why I can imitate the
gaze of a person. A painter, however,
grasps with one look the whole person
– I, only his soul.**

Arnold Schönberg,
Painting Influences, 1938



Arnold Schönberg:
Gertrud Schönberg
1930

Er malte wunderbare Bilder. Schönberg konnte sich selbst als Maler ausdrücken, so wie er es brauchte. Es reicht, ein Gemälde lesen zu können, sich eine Ausführung vorstellen zu können. Was sonst?

Oskar Kokoschka im Gespräch mit Hans Keller, 1965

He did marvelous paintings. Schönberg could express himself in the way of a painter, just as it was needed. If you can read a painting, envision a record, then it's enough. What else?

Oskar Kokoschka, interviewed by Hans Keller, 1965



Arnold Schönberg:
Weibliches Portrait
Portrait of a Woman
ca. 1910



Arnold Schönberg:
Satire
ca. 1910

**Kandinsky ist ganz Deiner Meinung und sieht
in diesem trüben Gemisch Schönbergs dessen
ungeheuerliche Größe.**

Franz Marc an Maria Franck, 10. Februar 1911

Arnold Schönberg:
Gehendes
Selbstportrait
[Walking Self-Portrait](#)
1911



**Kandinsky wholly agrees with you and detects
Schönberg's immense greatness in the midst of his
murky mixture.**

Franz Marc to Maria Franck, 10 February 1911



Arnold Schönberg:
Kritiker II
Critique II
ca. 1909/1910

Arnold Schönberg:
Dr. Paul Stefan
ca. April 1919



Schönberg geht von dem Prinzip aus, daß die Begriffe Konsonanz und Dissonanz überhaupt nicht existieren. Eine sogenannte Dissonanz ist nur eine weiter auseinanderliegende Konsonanz. Eine Idee, die mich heute beim Malen unaufhörlich beschäftigt.

Franz Marc an August Macke, 14. Januar 1911

Schönberg bases his compositions on the principle that the terms consonance and dissonance do not exist at all. A so-called dissonance is only a consonance that is further apart. An idea which I couldn't stop thinking about today while I was painting.

Franz Marc to August Macke, 14 January 1911



Arnold Schönberg:
Landschaft
Landscape
1910



Arnold Schönberg:
Nachtstück [1]
Nocturne [1]
1910

Arnold Schönberg:
Winterszene
Winter Scene
1910



Ich möchte die Schönbergsche Malerei am liebsten die Nurmalerei nennen.
Wassily Kandinsky, Die Bilder, 1912

I should most like to call Schönberg's art the painting of essence.
Wassily Kandinsky, The Paintings, 1912



Arnold Schönberg:
Erwartung
Expectation
ca. 1911

Arnold Schönberg:
Die glückliche
Hand (2. Bild)
The Lucky Hand
(Scene 2)
1910



Für mich hat der Komponist, Maler und Theoretiker Schönberg immer eine zentrale Rolle gespielt, insbesondere wegen seines Modellcharakters als Künstler. Gerade die Beziehungen seiner Musik zur Malerei und seiner Malerei zur Musik haben mich wegen ihrer synästhetischen Intermedialität interessiert.

Peter Weibel, 2001

For me, the composer, painter, and theorist Schönberg always played a key role. It is precisely the relationship of his music to painting and of his painting to music that caught my interest because of their synaesthetic intermediality.

Peter Weibel, 2001





Richard Gerstl:
Gruppenbildnis mit
Schönberg
Group Portrait with
Schönberg
1907

**Er wollte nichts als genau seine Vision verwirklichen
– so wie er es gemacht wissen wollte.**

Oskar Kokoschka im Gespräch mit Hans Keller, 1965

**He wanted not more than exactly his vision
– how it ought to be done.**

Oskar Kokoschka, interviewed by Hans Keller, 1965



Richard Gerstl:
Paar im Grünen
Couple in the Fields
1907

Egon Schiele:
Arnold Schönberg
1917



Leihgeber/Lenders

Ausstellung »Der Maler Arnold Schönberg«
Exhibition "Arnold Schönberg, the Painter"

Prof. Dr. Friedrich Cerha, Wien
Dr. Franz Eckert, Baden
Dr. Günter Fischer, Wien
Naomi Krasner, Newton
Margrit Rederer-Bachofen, Zürich
Lawrence Schoenberg, Ronald Schoenberg,
Nuria Schoenberg Nono
Gertrude Susanna Supan, Mödling
Josefa Tomàs de Paz, Barcelona
Privatsammlungen, Wien, Leverkusen
Galerie St. Etienne, New York
Harewood House Trust, Leeds
Internationale Schönberg Gesellschaft,
Wien
Kunsthau Zug, Stiftung Sammlung Kamm
Leopold Museum – Privatstiftung, Wien
Marlborough International Fine Art, Vaduz
Österreichische Galerie Belvedere, Wien
Österreichische Nationalbibliothek, Wien
Universität für angewandte Kunst Wien
Wien Museum



Oskar Kokoschka:
Arnold Schönberg
1924

Freunde des Arnold Schönberg Center

Freunde des Arnold Schönberg Center unterstützen die wissenschaftliche Arbeit unserer Stiftung. Die Forschungsprojekte umfassen die Konservierung und Restaurierung autographischer Manuskripte aus dem Schönberg-Nachlaß, die Digitalisierung von zehntausenden Seiten an Musik- und Textmanuskripten sowie die Kritische Gesamtausgabe der Schriften Arnold Schönbergs. Gefördert werden weiters der Ankauf von Briefen, Erstaussgaben und historischen Dokumenten sowie die Vermittlung von Schönbergs Werk und Wirken an Interessierte aller Alters- und Ausbildungsstufen.

Die Mitgliedschaft bietet viele Vorteile: Freunde erhalten die wissenschaftlichen Publikationen des Arnold Schönberg Center (JASC), Rabatte auf Abonnement-Zyklen und Konzerte, freien Eintritt in die Ausstellungen, Ermäßigungen auf spezielle Shopartikel und regelmäßige Informationen (Veranstaltungskalender, Newsletter und Ausstellungsbroschüren). Zusätzlich wird jährlich eine exklusive Kunstreise organisiert.

Der Freunde-Jahresbeitrag von jährlich mindestens € 75 kann mit dem diesem Newsletter beiliegenden Erlagschein ebenso bezahlt werden wie weitere Spenden für die Förderung der wissenschaftlichen Arbeit des Arnold Schönberg Center. Freunde außerhalb Österreichs werden gebeten, den Betrag mit Kreditkarte zu begleichen. Ihre Spende kann in Österreich und den USA von der Einkommensteuer abgesetzt werden.

Arnold Schönberg Center
Information: Alena Salvini-Plawen
Telefon (+43/1) 712 18 88-15
Fax (+43/1) 712 18 88-88
direktion@schoenberg.at

Handschrift
Arnold Schönbergs
Arnold Schönberg's
handwriting

Friends of the Arnold Schönberg Center

The Friends of the Arnold Schönberg Center support the scholarly projects of our Foundation: research projects include the conservation and restoration of autograph manuscripts from the Schönberg legacy, the digitalization of tens of thousands of pages of music and text manuscripts, as well as the Critical Complete Edition of the Writings of Arnold Schönberg. Also supported are the purchasing of letters, first editions and historical documents, and the distribution of information concerning Schönberg's work and influence to interested parties of all ages and educational levels.

Your membership provides you with many advantages: Friends receive the scholarly publications of the Arnold Schönberg Center (JASC), reduced rates for subscription series and individual concerts, free admission to exhibitions, discounts on special shop articles, and updated information (Calendar of Events, Newsletter and brochures to exhibitions). In addition, each year we feature an exclusive, organized art tour.

The minimum annual fee of € 75 as well as other donations in support of the scholarly projects of the Arnold Schönberg Center can be paid by means of the money order included in this Newsletter. We ask that Friends outside Austria pay by credit card. Both Austria and the United States offer tax exemptions for charitable gifts.

Arnold Schönberg Center Privatstiftung Arnold Schönberg Center Private Foundation

Stiftungsvorstand Board of Trustees

Nuria Schoenberg Nono, Präsidentin
SR Dr. Bernhard Denscher, Vizepräsident
Honorable Ronald Schoenberg, Retired Judge
Lawrence Schoenberg
Rektor Univ. Prof. Mag. Dr. Werner Hasitschka
Univ. Prof. Mag. Dr. Hartmut Krones
Prof. Elisabeth Lafite
Mag. Christoph Wagner-Trenkwitz
Sektionsleiter Dr. Klaus Wölfer

Stiftungsbeirat Advisory Board

MR Dr. Helga Dostal, Vorsitzende
Univ. Prof. Dr. Reinhard Kapp, Stv. Vorsitzender
Hofrat Dr. Günter Dürriegl
MR Dr. Alfred Koll
Prof. Dr. Hans Landesmann
Intendant Dr. Peter Marboe
SR Mag. Thomas Stöphl
Direktor Dr. Thomas Trabitsch
Univ. Prof. Dr. Manfred Wagner

Direktor

Dr. Christian Meyer

Impressum

Medieninhaber:
Arnold Schönberg Center Privatstiftung
Palais Fanto, Schwarzenbergplatz 6
Eingang Zaunergasse 1-3, A-1030 Wien
Telefon (+43/1) 712 18 88
Fax (+43/1) 712 18 88-88
office@schoenberg.at
www.schoenberg.at

Preis € 3

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich:
Direktor Dr. Christian Meyer

Redaktion: Edith Barta

Übersetzung ins Englische:
Quick Translation

Gestaltung:
Bohatsch Visual Communication GmbH

Herstellung:
Grasl Druck & Neue Medien, Bad Vöslau

Bildnachweis: Titelbild: Arnold Schönberg;
Blaues Selbstportrait, 1910 (Ausschnitt);
Schönberg © Belmont Music Publishers,
Los Angeles / VBK, Wien, 2005;
Schiele © Harewood House Trust, Leeds;
Gerstl: Gruppenbildnis mit Schönberg
© Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung
Kamm; Gerstl: Paar im Grünen
© Leopold Museum – Privatstiftung, Wien;
Kokoschka © Private Collection, USA;
Courtesy of Marlborough International
Fine Art, Vaduz / VBK, Wien, 2005
Stand: Februar 2005
Änderungen vorbehalten

Einladung zur Subskription

Das wissenschaftliche Periodikum »Journal of the Arnold Schönberg Center« (JASC) orientiert sich an der Jahresthematik des Center, erscheint ein- bis zweimal jährlich und ist über das Arnold Schönberg Center zu beziehen.

Bestehende und neue Subskribenten können jetzt die Gelegenheit zur günstigen Subskription der JASC und unserer Sonderpublikationen sowie der »Journal of the Arnold Schoenberg Institute« nutzen und 20% gegenüber dem regulären Verkaufspreis sparen.

Publikationen/ **Publications** Arnold Schönberg Center:



**Arnold Schönberg
Catalogue raisonné
Wien 2005**
€ 58/€ 46,40



Arnold Schönbergs Spiele, Konstruktionen, Bricolagen. Begleitbroschüre zur Ausstellung am Arnold Schönberg Center »Arnold Schönbergs Schachzüge – Dodekaphonie und Spiele-Konstruktionen«, Wien 2004
€ 14,80/€ 11,84



**Arnold Schönberg und sein Gott
Bericht zum Symposium 2002**
JASC 5/2003, € 36/€ 28,80

Ausstellung »Der Maler Arnold Schönberg« Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag bis Sonntag, 10 – 18 Uhr
Mittwoch 12 – 20 Uhr, Montag geschlossen

Eintrittspreise

Erwachsene € 6; ermäßigt € 3
Gruppenpreise, weitere Ermäßigungen: www.schoenberg.at

Führungen (deutsch/englisch): (+43/1) 712 18 88-13
Audioführer (deutsch/englisch): € 1

»Augenblick – Schönberg«

Vermittlungsprogramm für Kinder von 6 bis 10 Jahren
Kinder werden mit dem Maler Arnold Schönberg bekannt gemacht, erfassen Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten und fertigen eigene Portraits an!
Information und Anmeldung (nur für Gruppen):
Telefon 01/712 18 88-15

Exhibition "Arnold Schönberg, the Painter"

Opening Hours
Tuesday, Thursday through Sunday, 10 am to 6 pm
Wednesday, 12 noon to 8 pm, Monday closed

Entrance fee

Adults € 6; discount tickets € 3
Group tickets, and further reductions: www.schoenberg.at

Guided tours (German/English): (+43/1) 712 18 88/ext. 13
Audio-guide (German/English): € 1

Invitation to become a Subscriber

The scholarly periodical, "Journal of the Arnold Schönberg Center" (JASC), which focuses on the annual theme of the Center, appears once or twice a year and can be ordered through the Arnold Schönberg Center.

Current or new subscribers now can take advantage of the opportunity to purchase a subscription of the JASC or any of our other special publications, as well as the "Journal of the Arnold Schoenberg Institute," at a reduced rate of 20% off the regular price.

**Arnold Schoenberg in America
Bericht zum Symposium 2001**
JASC 4/2002, € 36/€ 28,80

**Arnold Schönberg in Berlin
Bericht zum Symposium 2000**
JASC 3/2001, € 36/€ 28,80

**Arnold Schönbergs Wiener Kreis
Bericht zum Symposium 1999**
JASC 2/2000, € 36/€ 28,80

Schönberg, Kandinsky, Blauer Reiter und die Russische Avantgarde. Die Kunst gehört dem Unbewußten. Katalog zur Ausstellung am Arnold Schönberg Center, Wien 2000
JASC 1/2000, € 30/€ 24

**Schönberg und Wagner. 3. Wagner Tage in Graz
Bericht zum Symposium, 3. Oktober 1998**
€ 18/€ 14,40

DIE VIELLEN SEITEN DES Ö1 CLUB - DIESMAL:

ORF 1
DEUTSCHER CLUB

EINER UNSERER CLUBRÄUME.

BEI DER AUSSTELLUNG »DER MALER ARNOLD SCHÖNBERG« ERHALTEN Ö1 CLUB MITGLIEDER 10% EINTRITTS-ERMÄSSIGUNG.
(ALLE Ö1 CLUB-VORTEILE FINDEN SIE AUF [OE1.ORF.AT.](http://oe1.orf.at))

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.



Arnold Schönberg Catalogue raisonné

Herausgegeben von Christian Meyer und Therese Muxeneder

Zwei Bände im Schuber:
Bildband, 372 Seiten,
420 Farbabbildungen;
Textband (deutsch/englisch),
192 Seiten, 85 Abbildungen

Paperback-Edition:
Arnold Schönberg Center
ISBN 3-902012-07-2, € 58

Hardcover-Edition:
Christian Brandstätter Verlag
ISBN 3-85498-412-X, € 198
www.brandstaetter-verlag.at
Distributed in the UK, Commonwealth and
France by Thames & Hudson Ltd.,
www.thamesandhudson.com
Distributed in North America
by Thames & Hudson Inc.,
www.thamesandhudsonusa.com

Die Publikation bietet einen Gesamtüberblick zu Schönbergs Bildschaffen, seine darauf bezogenen Schriften und Äußerungen bedeutender Zeitgenossen. Erstmals werden Schönbergs Ausstellungstätigkeit und deren Medienrezeption umfassend dokumentiert, seine Farben analysiert und neueste Erkenntnisse zu Maltechnik, Werktiteln und Datierungsfragen vorgelegt.

The publication presents a complete overview of Schönberg's pictorial works, his related writings as well as comments by important contemporaries. For the first time, Schönberg's activities relating to exhibitions of his paintings together with contemporary media reaction to his pictorial works are documented, his paints analyzed and a new understanding of his painting technique, titles and dating of his works are presented.

Inhalt

- Arnold Schönberg: Gemälde und Zeichnungen
- Arnold Schönbergs Schriften und Interviews über Malerei
- Zeitgenossen über den Maler Arnold Schönberg
- Maler über den Komponisten Arnold Schönberg
- Arnold Schönbergs Korrespondenz mit Malern und über Malerei
- Quellen zur Malerei in Arnold Schönbergs Nachlaß
- Arnold Schönbergs verschollene bildnerische Werke
- Arnold Schönberg stellt aus
- Korrespondenz zur Organisation von Ausstellungen
- Rezensionen zu Arnold Schönbergs Ausstellungen 1910 – 1941
- Anmerkungen zur Maltechnik
- Arnold Schönbergs Malkasten
- Datierung, Werkgruppen, Werktitel
- Verzeichnis der bildnerischen Werke Arnold Schönbergs

Content

- Arnold Schönberg: Paintings and Drawings
- Arnold Schönberg's Writings and Interviews about Painting
- Contemporaries on Arnold Schönberg the Painter
- Painters on Arnold Schönberg the Composer
- Arnold Schönberg's Correspondence with Painters and on Painting
- Sources for Painting in Arnold Schönberg's Legacy
- Arnold Schönberg's Lost Paintings and Drawings
- Arnold Schönberg Exhibits
- Correspondence Concerning the Organization of Exhibitions
- Reviews of Arnold Schönberg's Exhibitions 1910 – 1941
- Notes on Painting Technique
- Arnold Schönberg's Paintbox
- Dating, Work Groups, Work Titles
- Catalogue of Arnold Schönberg's Paintings and Drawings